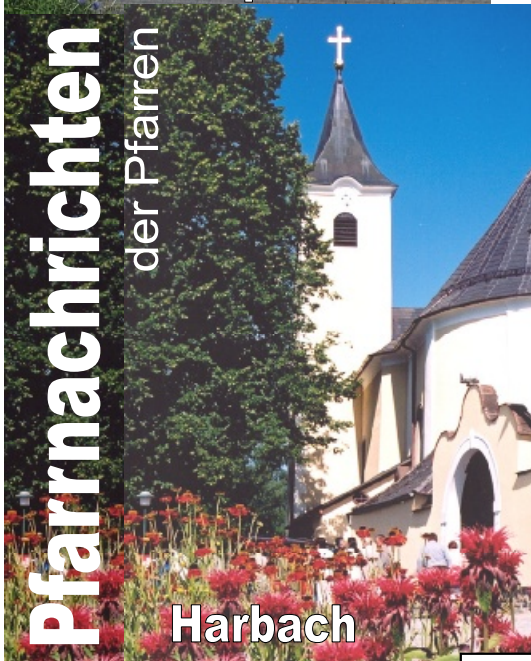




Bad Großpertholz

der gemeinsame Weg

Pfarrnachrichten
der Pfarren



Harbach



St. Martin



Harmanschlag



Karlstift

Ich wünsche dir, dass dich das Licht des neuen Morgens hell umfängt und dass die ersten Sonnenstrahlen deine Müdigkeit berühren und deine Traurigkeiten erwärmen.

Ich wünsche dir, dass die weißen Wolken am Himmel deine versunkenen Träume wieder neu aufsteigen lassen in dir und deine wiedererweckten Sehnsüchte dich in den Tag hinein bewegen.

Ich wünsche dir, dass der Wind deinen Atem belebt und dich erfrischt zu neuen Schritten, durch die Veränderung geschieht.

Christa Spilling-Nöker

Liebe Christinnen und Christen!

Frühling für Christen

Ostern ist vorbei. Wir feiern, dass Jesus lebt. Wir feiern es 50 Tage lang, aber der Frühling ist noch länger. Auch ich als sehr Unkundiger in Gartenfragen freue mich über mein bisschen Salat, über meine zwei Tulpen, über Veilchen und Vergissmeinnicht. In der Natur explodiert das Leben.

Geheimnis Leben

Biologen entschlüsseln das Leben, erforschen das Werden des Lebens. Ich denke: Wenn schon! Leben ist immer noch ein imposantes Geheimnis. Und Ostern weist uns alle auf eine andere Ebene vom Leben, ein viel geheimnisvolleres Leben: GOTTESLEBEN ist in uns. So sagt es das Johannes-evangelium. Wer getauft ist, wer Gott liebt, trägt Gottes Leben in sich. Es könnte unser Leben auf den Kopf stellen und um vieles glücklicher machen, wollten wir es auf dieser neuen Ebene gestalten.

Pfingsten, ein Frühling der Seele

Ein neues Fest steht bevor: Pfingsten. Gott haucht seinen Pfarrgemeinden immer wieder neues Leben ein. Vor 2000 Jahren begannen Jesus-Freunde aufzuleben, in Freude für Gott zu arbeiten. Ob solches nicht in uns und um uns passieren könnte, sogar sollte?

Dreifaltigkeit – ein Gott an unserer Seite

In der Fastenzeit wollten wir sechsmal über Gott und über unser Gottesbild nachdenken. DREIFALTIGKEIT vervollständigt unser Gottesbild. Der Sonntag nach Pfingsten zeigt uns einen Gott, der in Jesus in unsere Menschenwelt herabsteigt und einen Gott, der als heiliger Geist in uns arbeitet, der uns wie ein Sturm antreibt zum Gutsein. Es ist schön, mit diesem Gott zu leben, diesen Gott zum Freund zu haben.

Urlaub: Gott mitnehmen

Demnächst kommt der Sommer, kommen Urlaub und Ferien. Für manche die Versuchung, Gott gleichsam „daheimzulassen“, aber für uns alle auch die Chance, IHM neu zu begegnen. Wir laden Sie ein, Gott in die genussreichen Urlaubstage „mitzunehmen“ und in schönen Stunden die Freundschaft mit IHM zu vertiefen.

Einen innerlichen Frühling, einen Frühling von Gott her und einen Sommer an der Seite Gottes wünschen Ihnen Ihre Seelsorger

Rudolf Pinger
Mag. March Dutz
Mag. Peter Neugschwandner

Inhalt:	Seite:
Editorial	2
Berufung der Kirche – Berufe der Kirche	3
Pfarre Bad Großpertholz	4
Pfarre Harbach	5
Fronleichnam	6
Firmung	7
Pfarre Harmansschlag, Bibelstammtisch	8
Pfarre Karlstift	9
Pfarre St. Martin	10
Pfarrwallfahrt, Caritas Haussammlung	11
Termine	12

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer GR Rudolf Pinger und
Diakon Mag. Peter Neugschwandner,
Röm.Kath. Pfarramt 3972 Bad Großpertholz
Druck: berger-print, 3950 Gmünd
Kommunikationsorgan des Pfarrverbandes der Pfarren Bad Großpertholz, Harbach, Harmansschlag, Karlstift und St. Martin.

Fotos: Wenn nicht anders vermerkt, vom Autor des jeweiligen Beitrages zur Verfügung gestellt.

In eigener Sache:

Alle, die die Herausgabe der Pfarrnachrichten unterstützen wollen, bitten wir, Ihren Beitrag persönlich in der Sakristei bzw. Pfarrkanzlei einzubringen.

Nachdem jede Pfarre die Kosten selbst trägt, verbleiben auch die Spenden in der eigenen Pfarre.

Allen Spendern im Voraus ein aufrichtiges „Vergelt's Gott!“

Besser als ihr Ruf!

Ich bin Kirchenliebhaber

Christliche Kirchen sind besser als ihr Ruf. Sie haben Stärken, die auch durch die notorischen Schwächen nicht zerstörbar sind. (Paul Zulehner, geb. 1939 in Wien, Theologe und katholischer Priester).

Eine der Stärken: Kirche ist eine Art Heimat für die Seele. Menschen die genauso denken, sich ebenso ausstrecken nach Gott, die auf der Suche sind nach dem Herrgott, die ausrutschen und sich versöhnen lassen, die Gott und die Welt besser verstehen möchten, die treffe ich zur gemeinsamen Feier in der Kirche, zur Kommunikation im Pfarrhof, zum gemeinsamen Einsatz für das Gute in der Welt.

Kirche, ein Dach über der Seele



Wer möchte obdachlos sein? Jeder braucht ein Dach über dem Kopf. Ist es nicht auch schlimm, kein Dach für die Seele zu haben? Eine der Stärken der

Kirche ist, dass sie Menschen zusammenbringt. Ich erlebe es in den Städten: Afrikaner, Inder, Europäer finden sich vor dem gemeinsamen Gott. Jeder zählt. Alle sind Schwestern und Brüder.

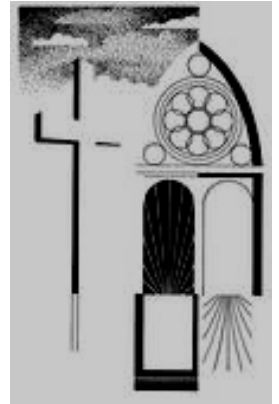
Kirche erweitert meine Grenzen

Mit zwölf war ich zu den Pfadfindern gekommen. Bald gab es ein internationales Pfadfindertreffen in Bad Ischl. Das durften wir einen Tag lang besuchen. Staunend sah ich „echte“ Indianer mit Federschmuck. Wir belagerten chinesische Burschen, die uns geduldig ihre Namen in Bilderschrift auf Zettel malten. Wir erlebten eine riesige Zeltstadt ohne Völkergrenzen. Wir dachten erstmals: So ist unsere Kirche, eine Kirche für alle. Sie erweitert auch die Grenzen der Zeit. Das Leben reicht über den Tod hinweg, hinein in die Gemeinschaft mit den Verstorbenen, hinein in die Welt Gottes. Für Nichtglaubende ist dieses Leben die

„letzte Gelegenheit“ mit allem Zeitdruck und Leidensdruck, der sich daraus ergibt.

Alles von Gott her sehen

Kirche hat gewaltige Stärken. Eine davon ist ihre Botschaft, die der ganzen Welt und jedem von uns weiterhilft. Ohne die Wirrnisse und Schmutzigkeiten des Lebens zu beschönigen, zeigt uns diese Botschaft alles aus der Perspektive Gottes. Und noch mehr: Kirche spricht nicht nur von jenem gewaltigen Energiefluss von Gott her, sondern realisiert ihn in uns. Das nennen wir gemeinhin *Gnade*. Dass die Kirche klarerweise dazu immer wieder Menschen braucht, die sie beauftragen kann, wird ein neues wichtiges Thema sein.



Und die Skandale in der Kirche?

Wo es Menschen gibt, gibt es Fehlleistungen. Wo es Ideale gibt, gibt es Defizite, wie in jeder Schule, in jeder Regierung. Jede Fehlleistung ist eine zu viel, erst recht in der Kirche, die ja die „Gottesschule“ Jesu sein will. Ein Gesetz des Journalismus lautet: Nur eine schlechte Nachricht ist eine gute Nachricht. Das Positive kommt gern zu kurz. Dabei gäbe es genug Positives: den Einsatz der Päpste für soziale Gerechtigkeit, die Spendenfreudigkeit unserer Pfarren bei den Katastrophen, usw.



Mutter Teresa wurde von einem Reporter gefragt: „Was meinen Sie, muss sich ändern in der Kirche?“ Sie verblüffte ihn mit der denkbar kürzesten Antwort: „Sie und ich!“

Im nächsten Pfarrblatt lesen sie über Berufe der Kirche.



Liebe Seniorinnen und Senioren!

Die weiteren Termine für unseren Tritsch-Tratsch im Pfarrhof sind:

8. Juni, 13. Juli, 10. August,
jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr

Bitte unbedingt melden, wenn eine Fahrgelegenheit benötigt wird!!!

Ansprechpersonen: Eva Mörzinger, Brunhilde Prager,
Pfarrkanzlei: Tel. 02857/2216

Wir freuen uns auf euch; bitte bringt gute Laune und Ideen mit!

GANZ BESONDERS GEFREUT HAT UNS, DASS

→ wir seit Ostern auf sechs neue MinistrantInnen zählen können:

Julian Kitzler
Florian Kralitschek
Kathrin Müller
Florian Poiss
Lena Schmid
Julia Schwinghammer



→ ein Pfarrmitglied die Osterkerze 2011 gespendet hat.

→ unsere Pfarrmitglieder wieder so große Summen gespendet haben:

Sternsingeraktion: € 3.131,85

Fastenaktion: € 3.960,21

Zahlreiche Spenden für Heizung, Pfarrblatt, Blumenschmuck etc.

Allen ein herzliches VERGELT'S GOTT!

→ Herr Alois Kitzler aus Scheiben in kunstvoller Arbeit wieder einen Beitrag zur Verschönerung unserer Pfarrkirche geleistet hat.

→ Der Leiter des Kath. Bildungswerks Bad Großpertholz am Tag des Ehrenamtes im Stift Melk für 30 Jahre Arbeit ausgezeichnet wurde.

Achtung!

In den Monaten Juli und August finden die Hl. Messen an den Freitagen jeweils um 8.00 Uhr statt. Diese Änderung ist notwendig, weil auch unsere Seelsorger ein paar Urlaubstage außerhalb des Pfarrverbandes verbringen werden. Wir bitten daher um Verständnis.

Zugesellt durch Post.at

Pfarrfest

in Harbach

Sonntag, 19. Juni 2011
9.30 Uhr Hl. Messe
anschließend Pfarrfest
 (Im Pfarrstadel – mit Festzelt)

Es erwarten Sie:
 Gemütliches Beisammensein, gepflegte Unterhaltung
 und zahlreiche Speisen und Getränke.

Um zahlreichen Besuch bittet der Pfarrge-
 meinderat Moorbach Harbach

Einladung zur Fußwallfahrt nach Brünndl am 3. Juli 2011

Um 11.45 Uhr zieht die Wallfahrtsgruppe
 von der Pfarrkirche Harbach weg. Die
 Messfeier in der Wallfahrtskirche Maria
 Trost in Brünndl beginnt um 14.00 Uhr.

Die Trachtenmusikkapelle Moorheilbad
 Harbach sorgt für die feierliche Umrahmung
 des Gottesdienstes.

Der Rückweg wird nicht geschlossen ange-
 treten, damit jeder seinen weiteren Interes-
 sen nachgehen kann.

Bitte Reisepass nicht vergessen!!



Einladung zum Marienfest am 13. Juli in Moorbach Harbach

Rosenkranz, Kinder- und Jugendprogramm, Stunde der Anbetung,
 Segnung von persönlichen Andachtsgegenständen
 (genaues Programm – siehe Aushang Kirche – Ende Juni)

Pilgerstation – Meilenstein des Friedens

Eröffnung am 15. August 2011

- 13.30 Uhr** Feierliche Eröffnung und Einsegnung
 der Pilgerstation
- 14.00 Uhr** Fußwallfahrt nach Maria Trost in Brünndl
- 16.00 Uhr** Feierliches Hochamt Maria Himmelfahrt



Am 15. August um 13.30 Uhr ist es endlich
 soweit:
 Nach fast drei Jahren der Vorbereitung wird
 die sogenannte „Pilgerstation“ an der Gren-
 ze nach Tschechien eröffnet
 („MEILENSTEIN DES FRIEDENS“).

(gemeinsam getöpft von österreichischen
 und tschechischen Frauen) sowie drei bun-
 ten Schmetterlingsglasfenstern (gemeinsam
 gemalt von österreichischen und tschechi-
 schen Kindern) wurden Zeichen für eine
 „Verwandlung zum Guten“ errichtet:

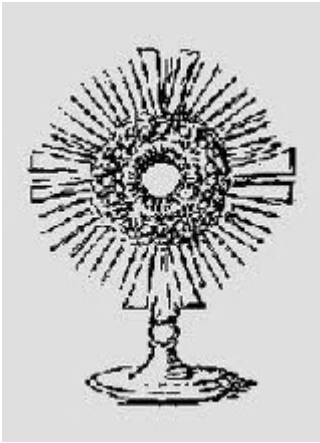


Mit einer spiral-
 spiralförmig
 ansteigenden
 Steinmauer,
 einer zwei Meter
 langen
 Keramikraupe

Es geht aber auch um Wandlung im persön-
 lichen Glaubensleben, aber auch Wandlung
 in den länderübergreifenden Beziehungen.
 Als Höhepunkt der Feierlichkeiten am 15.
 August wird das Marienbild „Die Frau und
 Mutter aller Völker“ enthüllt werden.

Inhalt und Fotos: Mag. Eva Kempf

Gedanken auf dem Weg der Fronleichnamsprozession



„Fron-leichnam“ = „Herren-leib“, bedeutet „der lebendige Leib des Herrn“ und erinnert an die Einsetzung der Gedächtnisfeier des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi.

schmack von „Honigkuchen“ – Ex 16,14 und Ex 16,31) wird zum Zeichen der sorgenden Liebe Gottes.

2. Ich darf mich als einzelner nicht von der Gemeinschaft entfernen. Meinen Lebensweg zu gehen, mein Ziel zu erreichen gelingt mir nur in Gemeinschaft mit anderen.
3. Wenn es auf diesem Weg auch wichtige Stationen gibt, dürfen wir nicht stehenbleiben.

Das eigentliche Fest des Leibes und Blutes Christi ist die Abendmahlfeier am Gründonnerstag und steht damit in engem Zusammenhang mit dem jüdischen Paskhafest, an dem das Volk Israel der Befreiung aus der Knechtschaft Ägyptens gedenkt. Weil man dieses Fest jedoch, wegen des schlichten Charakters der Karwoche nicht entsprechend prachtvoll begehen kann, hat man das Fronleichnamfest auf den zweiten Donnerstag nach Pfingsten festgelegt. Fronleichnam ist somit ein österliches Fest ausserhalb der Osterzeit.

Liturgiegeschichtlich entstand das Fronleichnamfest erst im Hochmittelalter auf Anregung der belgischen Ordensfrau Juliana von Lüttich (1192 – 1258) und wurde 1264 von Papst Urban IV. in der Römischen Kirche eingeführt.

Wenn sich das Fronleichnamfest auch von der im 12. Jahrhundert aufkommenden Verehrung des Altarsakraments erklärt, so darf man doch seinen biblischen Hintergrund nicht übersehen:

Wüstenwanderung des Volkes Israel

Auf diesem 40-jährigen Wüstenweg, der auch ein Glaubensweg ist, lernt das Gottesvolk drei wesentliche Dinge:

1. Jahwe ist der, der sein Volk durch die weglose Wüste führt und ihm das lebensnotwendige gibt. Das Manna (=Himmelsbrot, etwas „Feines, Knuspriges“, „weiß wie Koriandersamen“ und mit dem Ge-

Der Weg der Kirche

Die Wüstenwanderung des Volkes Israel und die Prozession zu Fronleichnam sind ein Bild für das Leben der Kirche.

Jesus Christus – das lebendige Brot

Die Erfahrung von Hunger ist ein Bild für eine Sehnsucht, die nur Gott stillen kann. Der Mensch hungert nach Lebenssinn, nach echter Gemeinschaft und gelingenden Beziehungen. Auf seinem Lebens- und Glaubensweg braucht er Kraft und Orientierung, die ihm aus der in Christus versammelten Gemeinde, aus dem Wort Gottes und dem eucharistischen Brot erwachsen.

Eucharistie – Zeichen der Einheit

Durch den Empfang der Eucharistie wird doppelte Gemeinschaft gestiftet: Gemeinschaft mit Christus und Gemeinschaft unter den Christen. So erwächst aus der Feier der Eucharistie immer die Verpflichtung zur gelebten Nächstenliebe und zur echten Solidarität mit allen Notleidenden.

Kirche als Weggemeinschaft

Der gläubige Mensch ist immer auf dem Weg. Er ist nicht fertig, muss dazulernen, wachsen und reifen. Daher darf die Kirche nicht in alten Traditionen und Brauchtum steckenbleiben, sondern muss zu ständigem Aufbruch bereit sein und die Zeichen der Zeit erkennen.

Inhalt: Diakon Mag. Peter Neugschwandtner



Firmlinge der Pfarre Harbach

HEILIGE FIRMUNG im Pfarrverband

am 5. Juni 2011
um 9.30 Uhr Hl. Messe
in der Pfarrkirche in Harbach
Firmspender: Prälat Oppolzer

Anschließend lädt die
Pfarre Harbach zur Agape ein!

Gefirmt - Gesalbt - Gesendet

In der Alten Kirche war die Kindertaufe eher die Ausnahme. Wer Christ werden wollte, wurde zunächst in die Gruppe der Taufschüler - „Katechumenen“ - aufgenommen. Nach einem mehrjährigen Taufunterricht wurde, meist in der Osternacht, die Taufe gespendet und gleich anschließend die Firmung. Mit der Taufentscheidung war immer auch eine bewusste Umkehr der Lebensführung verbunden. Erst mit Aufkommen der Kindertaufe hat man das Firmalter auf zwölf Jahre festgelegt. Das Firmsakrament steht also im Zusammenhang mit der Taufe.

Taufe bedeutet: Ich bin mit Christus begraben und mit Christus auferstanden, also eine „Neuschöpfung“!

Das Wort „Firmung“ kommt von „firmare“, was soviel bedeutet wie „stärken“, „tauglich machen“. Der Firmling wird vom Bischof, im Zeichen der Salbung mit Chrysamöl mit dem heiligen Geist gestärkt. Salbung steht immer im Zusammenhang mit Sendung. Wie einst Priester, Könige und Propheten zum Dienst am Volk Gottes gesalbt wurden, so sendet Gott seinen Gesalbten = Christus in die Welt. Ebenso ist der Gefirmte gesalbt und gesendet für den Dienst in Kirche und Welt. Leider entsteht meist der Eindruck, die Firmung bildet für den jungen Christen einen feierlichen Abschluss des kirchlichen Lebens. Das Gegenteil ist der Fall: Die FIRMUNG ist erst der ANFANG!

In der Firmung entscheidet sich der junge Christ sein Christsein noch intensiver zu leben als bisher. Im Taufversprechen bestätigt er ja selber das, was einst in der Taufe grundgelegt wurde.



26 Firmlinge aus den Pfarren Bad Großpertholz, Harmanschlag, Karlstift und St. Martin mit Firmhelferin OL Brunhilde Prager und Vikar Mag. Marek Duda bei der Chrisammesse im Dom St. Pölten.

Gefirmt sein heißt also:

Ich lebe meine Beziehung zu Gott noch **mehr** als bisher, im Gebet, im Mitfeiern des Gottesdienstes, im Empfang der Sakramente und im Lesen der Hl. Schrift. Ebenso bringe ich meine Talente und Fähigkeiten **aktiv** in das Leben der Pfarrgemeinde und zum Wohl meiner Mitmenschen ein. Dazu stärkt und ermutigt mich der Geist des auferstandenen Herrn!

Inhalt: Diakon Mag. Peter Neugschwandtner
Foto: Karl Wieninger und Andrea Schwarzinger

Die Kapelle in Angelbach



Die Kapelle wurde 1892 erbaut (lt. Internet-Seite Gemeinde Bad Großpertholz).

Im Dezember 1897 erhielt der Pfarrer vom Bischof die Erlaubnis, die Kapelle zu weihen. Herr Matthias Bauer hinterlegte im Pfarramt 200 Gulden zur Instandhaltung und verpflichtete sich, zeit seines Lebens, alle Ausgaben für die Kapelle zu bestreiten.

Am 10. Februar 1924 wird eine neue Glocke geweiht.

Gewicht 54,5 kg

Durchmesser und Höhe 40 cm

1928 wurde die Kapelle am Katharini-Sonntag erneut geweiht. Zu diesem Anlass wird der Kreuzpartikel renoviert und

vergoldet. Das Hochwasser 1941 verursachte auch hier großen Schaden.

1948 wurde die Renovierung durch die Agrargemeinschaft vollendet. Der Tischlermeister Artner in Bad Großpertholz fertigte neue Bänke. Die Weihe fand am 25. August 1948 statt.

Am 1. November 1950 wurde die jetzige Glocke der Firma Pfuder, Wien, 62 kg, 1.728 Schilling, geweiht.

Zur 100-Jahr-Feier konnte Bischof Dr. Kurt Krenn begrüßt werden. Am 10. April 2010 besichtigte Bischof DDr. Klaus Küng die Kapelle. Derzeit kümmert sich die Agrargemeinschaft Angelbach um den Erhalt der Kapelle.

Falls Sie weitere Informationen zur Chronik der Kapelle haben, melden Sie sich bitte bei einem Ihrer Pfarrgemeinderäte. Wir sind für jedes weitere Wissen dankbar.

Danksagung an Fam. Pötscher/Reisinger, Fam. Prinz Franz, Gattringer Johann für ihre Mithilfe und Graf Maria-Anna, für ihre vorgehenden Forschungen in den Kirchenchroniken.

Inhalt und Foto: Graf Reinhold

Termine für den Bibelstammtisch

- | | |
|---------------|---------------------------------------|
| 6. Juni | - 19.30 Uhr im Gemeindesaal Karlstift |
| 11. Juli | - 19.30 Uhr im Pfarrhof Harmansschlag |
| 8. August | - 19.30 Uhr im Pfarrhof Harbach |
| 12. September | - 19.30 Uhr im Pfarrhof St. Martin |





**Fußwallfahrt
zur
Dreifaltigkeits-
kapelle**

Foto: Schwarzinger

Sonntag, 19. Juni 2011

14:30 Uhr

Treffpunkt am Kirchenplatz, Zusammentreffen mit den Wallfahrern aus Reichenau.

ca. 15:00 Uhr

Andacht bei der Kapelle am Aichelberg mit Pfarrer Rudolf Pinger.

Pfarrfest

Sonntag, 26. Juni 2011
nach der Hl. Messe um 8:00 Uhr
im Veranstaltungszentrum Karlstift

**Den unsichtbaren Gott verehren –
heraus aus der Hektik des Alltags und einige
Zeit vor dem Allerheiligsten verweilen –**

am Anbetungstag

in der Pfarre Karlstift

Dienstag, 26. Juli 2011

Stille Anbetung und
gestaltete Anbetungsstunden
(Programm ab Mitte Juli im Schaukasten)



17:00 Uhr

Hl. Messe mit sakramentalem Segen

Spendenergebnisse

Betrag	Empfänger	
€ 455,25*	Diözese	Fastenaktion

* aus 23 Haushalten. Ca. 200 leere Säckchen verteilt.

Pfarrkirchenrat aktuell

Die kleinste und älteste der drei Glocken der Pfarrkirche Karlstift war von Februar bis April 2011 auf „Wellness-Urlaub“ in Schärдинг.

Auf Anraten des Bundesdenkmalamtes und nach Besichtigung der Bronzeglocke aus dem Jahre 1813 durch den Meisterbetrieb Perner (Schärдинг) wurde eine Restaurierung und die Rückführung der historischen Glockenaufhängung (Holzjoch statt Metalltragbalken) der in Österreich einzigartigen Glocke durchgeführt. Die Kosten trägt das Bundesdenkmalamt.

Text und Foto: Schwarzinger



Bibelstammtisch



am Montag, 6. Juni
um 19:30 Uhr

im Gemeindesaal Karlstift

Die Ratscher danken herzlich

- für die freundliche Aufnahme in allen Haushalten des Pfarrgebiets und
- für die großzügigen Geld- und Süßigkeitspenden.

Ehrung

Herrn Johann Gattringer aus Oberlainsitz wurde das Ehrenzeichen vom

Hl. Hippolyt in Silber

für seinen unermüdlichen Einsatz in der Pfarre St. Martin verliehen.

Wir gratulieren dazu recht herzlich.



Diakon Mag. Peter Neugschwandtner, Johann Gattringer, Pfarrer Rudolf Pinger, Foto: Rupert Klein

Pfarrwallfahrt nach Altötting

Pfingstmontag 13. Juni
7.00 Uhr Wortgottesfeier
in der Pfarrkirche St. Martin

anschließend Fußwallfahrt nach Altötting
(Kapelle in Langfeld)

Vorschau

Krankennesse

am 3. September um 15.00 Uhr
in der Pfarrkirche St. Martin



Eine Rarität: Im Glockenturm der Pfarrkirche St. Martin befindet sich eine Glocke mit der Jahreszahl 1541. Sie ist also heuer 470 Jahre alt. Auf der Glocke befindet sich in

lateinischer Sprache die Aufschrift „Salvum fac populum tuam et hereditati tua MDXLI“ (Heiliger Herr, Dein Volk und gib Segen deinem Erbe. 1541). Oder anders übersetzt: Segne die Menschen, die hier wohnen, aber auch deren Nachkommen.

Also ein Segenswunsch. Diesen Segenswunsch sollten wir hören! Er vermag uns froh zu stimmen! Er wird beim Ertönen der Glocke verkündet. Er kostet nichts – ist kostenlos! Diese Glocke hat schon vieles durchlebt – könnte vieles erzählen. Sie lädt Sonntag für Sonntag die Menschen ein, den „Tag des Herrn“ zu feiern. Eucharistie zu halten! Sie

war Jahrhunderte bei all den Taufen – Erstkommunionfeiern – Firmungen – Hochzeiten - Primizen - und bei allen Begräbnissen dabei.

Sie war schon im Turm, als dieser noch ein Zwickeldach trug. Im Jahre 1731 bekam sie infolge der Turmerhöhung einen neuen Platz, dieser ist um 4 Meter höher! Im Jahre 1836 kam eine Glocke dazu. In den beiden Weltkriegen wurden die Glockennachbarn abgenommen – und daraus Kanonen gegossen. Sie blieb im Turme verlassen zurück. Bei den Glockenweihen in den Jahren 1920, 1934 und 1958 bekam sie neue Nachbarn.

Warum die Menschen seinerzeit diese Glocke angeschafft haben, wissen wir heute nicht mehr. Waren es damals die Kriegereignisse der durchlebten Hussiteneinfälle oder die eingeleitete Gegenreformation von Erzherzog Ferdinand? Ober kam der Bischof von Passau zu Besuch? Unsere Pfarre gehörte damals zur Diözese Passau (die Diözese St. Pölten gibt es erst seit Kaiser Josef II. 1784/85).

Inhalt und Foto: Johann Gattringer

Pfarrwallfahrt

Am 14.05.2011 begaben sich über 50 Gläubige, begleitet von Pfarrer Pinger, auf eine Wallfahrt nach Stift Schlägl.

In der Stiftskirche feierten wir eine Hl. Messe, die von Pfarrer Pinger feierlich zelebriert und vom Organisten Graf Reinhold und dem Harmanschläger Kirchenchor stimmungsvoll untermalt wurde. Nach einer interessanten Führung durch das Stift, wurde in der Taverne das Mittagessen eingenommen.

Bei der Wallfahrtskirche Maria Schutz am Bründl wurden wir mit Glockengeläut begrüßt. Pater Michael erzählte uns Interessantes über die Geschichte der Wallfahrtskirche.

Nach einer Marienandacht begaben wir uns nach Waldburg und bewunderten die drei gotischen Flügelaltäre und den bemerkenswerten Friedhof.



Vorne: Haumer Gusti, Neunteufel Gabi, Hofmann Maria, Glab Annemarie
Hinten: Müller Helmut, Graf Reinhold, Schuster Josef, Langgutt Monika, Stitz Angela

Im Gasthaus Zeiler in Karlstift ließen wir den erbaulichen Tag ausklingen.

Text: Helmut Müller
Foto: Andrea Schwarzinger

Caritas Haussammlung

**Caritas
&Du**

Wir gehen für Menschen in Not
in Niederösterreich

Caritas Haussammlung 2011



Menschen zu helfen ist unser Grundauftrag.
Dieser Grundauftrag verpflichtet uns Christinnen und Christen insgesamt und jeden persönlich, denn Armut ist vielschichtig, oft versteckt und erst durch genaues Hinschauen erkennbar.

Schauen wir nicht weg, wenn Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher Hilfe brauchen!

Helfen wir!

Ich danke Ihnen.

Ihr Mag. Schuhböck
Caritas-Direktor



Bei der Caritas-Haussammlung 2011 wird Geld gesammelt, um Menschen in Niederösterreich zu helfen.

Viele Notsituationen werden täglich an die Caritas herangetragen. Gemeinsam können wir die Not in Niederösterreich mindern.

Ihre Spende hilft! Spendenkonto: Raiffeisenbank St. Pölten, BLZ 32585, Kto.-Nr. 76000, Kennwort: Haussammlung. **Bitte helfen Sie!**

Heuer wird unter anderem dafür gesammelt:

- Unterstützung für Familien, z.B. beim Ausfall der Betreuungsperson.
- Sommercamp für Kinder psychisch kranker Eltern.
- Arbeit, Wohnen und Freizeitgestaltung für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Informieren Sie sich im Internet auf www.caritas-stpoelten.at/spenden/spendenabsetzbarkeit. Mit dem Spendenrechner berechnen Sie Ihren Steuervorteil unverbindlich online.

**Gottesdienste
in der Kapelle Mühlbach**

17. Juni 2010 um 20.00 Uhr
 15. Juli 2011 um 20.00 Uhr
 19. August 2011 um 20.00 Uhr
 16. September 2011 um 20.00 Uhr

Beichtgelegenheit

**Jeden 1. Freitag im Monat
 um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche
 Bad Großpertholz**

Mothers Prayers – Mütter Gebete

Harbach

17. Juni 2011 Kapelle Wultschau 19.30 Uhr
 8. Juli 2011 Kapelle Lauterbach 19.30 Uhr
 14. August 2011 Kapelle Maßen 19.30 Uhr

Dauer ca. ½ Stunde
 Für alle Frauen, die für (ihre) Kinder beten möchten.

Bad Großpertholz
Jeden Mittwoch von 9.00 bis 10.00 Uhr
 bei Fr. Monika Haslinger,
 3972 Reichenau am Freiwald 2
 Info: Tel.: 02857/25373



Vereint im Gebet
 retten wir unsere
 Kinder.

<p>Kräutersegnung und Pfarrfest in St. Martin</p> <p>Sonntag, 7. August um 8.00 Uhr Gottesdienst</p> <p>Anschließend laden wir zum Pfarrfest in den Pfarrgarten.</p>	<p>Kräutersegnung in Harmanschlag</p> <p>Sonntag, 14. März um 8.00 Uhr Hl. Messe</p> <p>Die Gottesdienstbesucher wer- den gebeten, Heilkräuter mitzu- bringen und segnen zu lassen.</p>	<p>Marterlwanderung zum Liebfrauensitz</p> <p>Montag, 15. August</p> <p>Treffpunkt: 19.00 Uhr Kirchenplatz Bad Großpertholz Marienandacht mit Diakon Mag. Peter Neugschwandtner</p>
--	---	---

ELTERN-KIND-TREFFEN



Alle Babys/Kinder von 0 bis 3 Jahren mit ihren Müttern (oder Vätern, Omas, Opas, Tagesmüttern,...) laden wir herzlich ein!
 Wir möchten Euch einen Ort bieten um Kontakte zu knüpfen, ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen, Kinder können Spielangebote nutzen und erste Freunde finden.

Wo: im Pfarrhof St. Martin
Wann: Jeden 2. Donnerstag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen schulfreie Tage)

Unkostenbeitrag: 2 € (wird für Getränke, eine kleine Jause, sowie Spiel- und Bastelmaterialien verwendet).

Nächste Termine: 9. Juni 2011 – Achtung Sommerpause – im September sehen wir uns wieder

Auf Euer Kommen freuen sich
 Michaela, Susanne, Sandra und Daniela
 INFO: 02857/25109